

PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS



RUNDBRIEF FÜR HANNOVER

Nr. 138

Haus St. Matthias

November 2022

Liebe
auf
katholisch
Ein Handbuch für heute



Liebe Gläubige,

Kardinal Kasper hält Aussagen des Synodalen Weg für unvereinbar mit dem Evangelium. Kardinal Sarah fragt voller Sorge, mit welchem Recht der Synodale Weg entscheiden könne, auf einen Teil der Lehre Christi zu verzichten. Kardinal Müller bescheinigt den Irrtümern des Synodalen Wegs, dass sie aus einer offenbarungswidrigen Grundposition hervorgehen.

Schon vor Jahren schrieb der Philosoph Robert Spaemann: „Der christliche Way of Life steht inzwischen dem in der Welt herrschenden entgegen. Die Kirche in den westlichen Ländern wird nolens volens zu einer Gegengesellschaft, und ihre Zukunft hängt nun vor allem davon ab, dass sie als Salz der Erde nicht schal und von den Leuten zertreten wird. Die Schönheit der Botschaft erschließt sich nur, wenn sie nicht verwässert wird.“

Was mich beim Synodalen Weg am meisten erschreckt, ist die Polemik gegen die Lehre der Kirche. Diese Lehre wird verleumdet, ihre Schönheit unkenntlich gemacht. Papst Johannes Paul II. hatte die Morallehre zum Leuchten gebracht. Von dieser „Theologie des Leibes“ wollen die Synodalen nichts wissen.

Um so wichtiger ist es, dass wir uns nicht irremachen lassen. Jeder kann und sollte für sich die Schönheit der Botschaft, die die Kirche verkündet, entdecken. Auch die großen Enzykliken wie „Castei connubii“ und „Humanae vitae“ können einen Eindruck davon vermitteln, wie groß die Kirche von der menschlichen Liebe, der Würde des Leibes und dem Sakrament der Ehe denkt.

Mit priesterlichem Segensgruß

Ihr P. Engelbert Recktenwald

Die katholische Morallehre ist prophetisch

Von Anna Bineta Diouf

“Mir geht es so viel besser, seit ich die Pille nicht mehr nehme!“ Ich frage nach, warum sich meine Freundin dafür entschieden hat, das Präparat abzusetzen. Sie fährt fort: „Schon verrückt, was schon junge Mädchen ihren Körpern da antun.“ Da wir gut befreundet sind, muss ich mir den kleinen Seitenhieb nicht verkneifen: „Tja, hättest du mal auf Papst Paul VI. gehört!“, sage ich schmunzelnd. Sie rollt erwartungsgemäß mit den Augen: Eins zu null für die Kirche, mal wieder. Die katholische Kirche als Vorreiter? Klingt gewöhnungsbedürftig, ist aber so. Was ihr seit den 60-er Jahren als Rückständigkeit angekreidet wurde,

hat sich als prophetisch erwiesen. Ihrer Zeit voraus formulierte sie die Folgen der Fortschrittsgläubigkeit in Sachen Sexualität: Zerstörte Familien, eine lebensfeindliche Gesellschaft und nicht zuletzt eine Herabwürdigung der Frau.

Natürlich darf ich mit solch großen „Kalibern“ nicht in die Diskussion starten. Der Zusammenhang zwischen Objektivierung der Frau und Empfängnisverhütung ist schwer zu verstehen, weil jahrzehntelang Verfügbarkeit als „Freiheit“ deklariert wurde.

Das Problembewusstsein setzt für moderne Frauen an anderer Stelle an: Wieso wird die gesamte Verantwortung der Frau aufgebürdet? Wieso muss sie ihren Körper manipulieren, sich an männliche Bequemlichkeit anpassen? Plötzlich stehen immer mehr „Feministinnen“ dem tradierten Lehramt erstaunlich nah. Bloß: Wo sind die katholischen Amtsinhaber, die darauf hinweisen, diese Frauen beglückwünschen und sie dazu einladen, die gesamte katholische Lehre zu entdecken?

Sie trauen sich nicht, wahrzunehmen, dass das Lehramt dem Zeitgeist oft meilenweit voraus ist. Wo Menschen noch enthusiastisch sind, weiß die Kirche bereits um Gefahren, wo Menschen verzagen, zeigt sie uns Chancen und Wege auf. Dennoch wird hastig von der Lehre Abstand genommen, sobald Schlagworte wie Selbstbestimmung oder Gleichberechtigung im Raum stehen.

Das Thema ist sehr wichtig: Frauen leiden weltweit unter auf den Mann zugeschnittenen Gesellschaftsformen. Die postmoderne Beziehungslosigkeit benachteiligt sie; die Loslösung der Sexualität von Verantwortung, Hingabe und Verbindlichkeit belastet sie in besonderem Maße. Katholische Einsichten sind hier hilfreich: Etwa, dass die Frau nicht bloß ein anderer Mann ist, dass sie nicht wie ein Mann zu funktionieren hat, um Anerkennung zu finden.

Leider aber werden die selbsternannten Kirchenreformer gerade jenen Anliegen am wenigsten gerecht, die sie sich auf die Fahnen schreiben: Reformbestrebungen wie der „Synodale Weg“ könnten die zukunftsweisende Qualität des katholischen Menschen- und Frauenbildes ja herausstellen und katholische Lösungsansätze anbieten. Stattdessen geschieht das Gegenteil: Wer den Live-stream der dritten Vollversammlung Anfang Februar 2022 mitverfolgt hat, konnte Zeuge werden, wie Kirchenfunktionäre Ausdrücke wie „männliche“ und „nicht-männliche“ Mitglieder verwendeten – um „non-binäre“ Menschen nicht auszuschließen. Den Synodalen fällt also nichts Besseres ein, als im Namen der Gleichberechtigung die Frau auch noch sprachlich auszuradieren.

Auszugsweise aus: Vision 2000, 2/2022

Gottesdienstordnung

Di	1.11.	Allerheiligen		Hl. Messe 15.30
Mi	2.11.	Allerseelen		Requiem 15.30
Fr	4.11.	Hl. Karl Borromäus; Herz-Jesu-Fr.	Hl. Messe u. Anbetung	15.30
So	6.11.	22. Sonntag nach Pfingsten		Hochamt 13.30
Mo	7.11.	Ferialtag		Hl. Messe 18.30
Fr	11.11.	Hl. Martin	Hl. Messe u. Anbetung	15.30
So	13.11.	23. Sonntag nach Pfingsten		Hochamt 13.30
Mo	14.11.	Hl. Josaphat		Hl. Messe 18.30
Fr	18.11.	Kirchweihe Petrus und Paulus	Hl. Messe u. Anbetung	15.30
So	20.11.	Letzter Sonntag nach Pfingsten		Hochamt 13.30
Mo	21.11.	Mariä Opferung		Hl. Messe 18.30
Fr	25.11.	Hl. Katharina von Alexandrien	Hl. Messe u. Anbetung	15.30
So	27.11.	Erster Adventsonntag		Hochamt 13.30
Mo	28.11.	Rorateam		Hl. Messe 8.00

Ort: Basilika St. Clemens, Platz an der Basilika 1, 30169 Hannover

Beichtgelegenheit: ca. eine halbe Stunde vor den Nachmittags- und Abendmessen.

Philosophischer Lesekreis am Mittwoch, 9. November, 18.30 Uhr

Thomas von Aquin: Wie bekomme ich einen guten Willen? (S.th. II I q 19)

Anmeldung bitte bis Sonntag, den 6. November

Erwachsenenkatechese am Mittwoch, 30. November, 18.30 Uhr

Thema: Jesus Christus

Anmeldung bitte bis Sonntag, den 27. November

P. Engelbert Recktenwald FSSP / Mommsenstr. 2 / 30169 Hannover

Tel. 0511/5366294 / chesterton@gmx.net

www.kath-info.de • petrusbruderschaft.de

Mein Podcast: <https://recktenwald.podigee.io>

Spendenkonto für unser Apostolat in Hannover:

Priesterbruderschaft St. Petrus e. V.

IBAN DE51 5001 0060 0225 2546 03 * BIC PBNKDEFF